

la linea

la musica ■ original soundtrack



CIVA

© 2004 Cavandoli/Quipos s.r.l./Wagner-Hallig Film GmbH

la linea

la musica ■ original soundtrack

Wer erinnert sich nicht diffus an das penetrant-charmante „Linien-Männchen“, das im Vorabend-Programm der 70er als Pausenfüller auch über deutsche Bildschirme flimmerte? Auf den Namen aber kommen die wenigsten. Bezeichnend für die Cartoon-Serie *la linea* ist trotz des hohen unterschweligen Bekanntheitsgrades, daß außerhalb des Ursprungslandes wenig über diese Sternstunde des „fumetto“, des italienischen Zeichentrick, zu finden ist. Die hier überarbeitet vorliegende CD hat das Interesse an dem kleinen Choleriker während einer längeren Sendepause wachgehalten – mittlerweile gibt es mehrere *la linea*-DVD-Editionen.

Der italienische Cartoonist Osvaldo Cavandoli, der 1920 in Maderno (Garda-See) geboren wurde und seit seinem 2. Lebensjahr in Mailand lebte, war von 1936 bis 1940 technischer Designer für Alfa Romeo. Mit Animation beschäftigte er sich erstmals 1943 während der Arbeit im Studio von Zeichentrick-Pionier Nino Pagot. 1950 wurde er unabhängiger Regisseur und Produzent von Puppen-Trickfilmen, die meist in der Kino-Werbung eingesetzt wurden. In den 60ern wandte er sich wieder verstärkt Animationen zu. Berühmt wurde Cavandoli durch das genial einfache grafische Konzept von *la linea*, das 1969 zunächst für den Küchengerätehersteller Lagostina entstand.

„Eines Tages räumte ich meinen Schreibtisch auf. Ich kritzelte so herum und merkte, daß der beste Einfall war, alles auf eine einzige Linie zu reduzieren und mit dieser einen Linie alles, was ich erzählen wollte, auszudrücken.“

Kommerziell wie künstlerisch wurde die Serie ein durchschlagender Erfolg. Etwa 100 verschiedene Folgen traten ab 1972 im Unterhaltungsprogramm von über 40 Ländern ihren Siegeszug über die Mattscheibe an. Daneben gab es zahlreiche Werbespots, Bücher, Kalender, Poster und Hunderte von Illustrationen für Zeitschriften. Cavandoli gewann auf internationalen Festivals wie 1972 in Annecy oder Zagreb renommierte Preise. Er wurde Ehrenbürger der Stadt Mailand und war bis zu seinem Tod 2007 gerngesehener Gast auf diversen Cartoon- und Animationsfestivals. *la linea* bleibt sein Vermächtnis.

Kongenial ergänzt werden Cavandolis Zeichnungen durch den hohen akustischen Wiedererkennungswert der im bewegten Format hinzukommenden Soundeffekte und der Musik der Spots. Frappierenderweise kursieren zum fantastischen Sprachkontext der Serie immer noch die unterschiedlichsten Fan-Theorien: von „arabisch rückwärts“ bis „elektronisch erzeugt“. Die leibhaftige Stimme von *la linea* stammt aber vom wandlungsfähigen italienischen Synchronsprecher Carlo Bonomi, der



sämtliche Bereiche der Gefühlsklavatur abzudecken weiss und der Figur ihre unvergleichlichen Temperamentsausbrüche gestattet – ganz ohne technische Tricks.

Für die jazzig-abwechslungsreiche Musik sorgten im Verlauf der Serie verschiedene gestandene Werbe-Spezialisten, wie der vor allem durch seinen Score zu Bruno Bozzettos „Signor Rossi“ populäre Franco Godi. Später bemühten sich die Komponisten Tringali und Ventura, das von Godi vorgegebene Qualitätslevel zu halten. Auf dem Album finden sich außerdem eine verwegene Exkursion in den Klassikbereich, die Mozart möglicherweise verziehen hätte, sowie ein einmaliger Dialog zwischen Schöpfer und Schöpfung aus Anlaß des 20-jährigen *la linea*-Jubiläums.

Die vorliegende CD ist das Ergebnis einer hartnäckigen längeren Verfolgung der weißen Linie bis an ihre Quelle. Sie besteht aus zwei Teilen, der erste (Tracks 1-19) stellt die Musik aller *la linea* Episoden in den Mittelpunkt. Der sympathische Quälgeist konnte sich allerdings auch hier nicht völlig ruhig verhalten. Der geneigte Hörer mag danach entscheiden, ob er noch über genug Energie für die kompletten Tonspuren jeweils einer Folge im zweiten Teil (Tracks 20-26) verfügt, wo das rabiate Nervenbündel dann so richtig aufdreht.

Ron Gissori, Monaco di Baviera



la linea

la musica ■ original soundtrack

Is there anyone who doesn't remember this permanently prattling linear chap who filled the gaps on our 70s teatime telly and soon also surfaced in cinema and advertisements? But ... what's his name again? Despite his subliminal fame still little is available about this figure outside Italy. Clearly *la linea* is part of the hey-day of the „fumetto“, as the Italians call their cartoons.

The creator of the choleric little chap is Italian cartoonist Osvaldo Cavandoli, born 1920 in Maderno sur Garda and living in Milan since the age of two. He started off as a technical designer for Alfa Romeo from 1936 to 1940. It was during his employment at the studio of cartoon pioneer Nino Pagot from 1943 onwards that he first worked with animation. In 1950 he became an independent director and producer of animated puppet ads for the cinema, but in the early 60s he turned his attention again to cartoons and animations. Cavandoli became famous for his simple but brilliant graphic conception of *la linea* which was developed in 1969 for a TV advertising campaign for Lagostina, a kitchen utilities supplier.

„Sometime in 1969 I was tidying up my desk. There I was, staring at the blank paper, scribbling. As I looked down on the lines, I suddenly realised that the best idea was to cut things down to one single line and say everything I wanted to express with this one line.“

and a unique dialogue between creator and creation, produced for the 20th anniversary of *la linea*.

The present CD is the result of tracing the single white line back to his origins. It is divided into two parts: The first (tracks 1-19) presents the music of the *la linea* series – of course, our nervous little friend wouldn't always keep quiet ... The listener then may decide whether he has enough energy left to listen to some complete soundtracks from a couple of well-chosen episodes, where the hot-headed pal will treat the listener to unique sounds and some of his notorious outbursts (tracks 20-26).

Ron Gessori, Monaco di Baviera



Music composed, arranged & performed by Franco Godi (3, 6, 7, 11, 18, 22, 24), Corrado Tringali (2, 4, 5, 8, 12-15, 17, 21, 22) and Corrado Tringali/ Alvaro Ventura (16, 23)

Voice by Carlo Bonomi

Remixes (tracks 1 & 10) by Giancarlo Rubato @ Yatak Studio, Jan. 2001

All songs published by Satellit-Verlag GmbH, except Track 1 by Peer MV/Satellit , Track 7 by Peer MV/Satellit, Track 9 by Edition Cinesoundz.

All cartoons by Osvaldo Cavandoli

Booklet Design by Kerstin Holzwarth

Sound Editing & Mastering @ Studio Monaco by Manuela Bauer & Stefan Rambow

Compiled & produced by Stefan Rambow, CINESOUNDZ, www.cinesoundz.de & Wagner-Hallig Film GmbH.

Thanks to: Ali N.Askin, Manuela Bauer, Thomas Wagner, Thomas Michel.

This compilation © Cinesoundz

Most of the tracks have been transferred from vintage analogue tapes which may contain inherent sound defects. During mastering we tried to minimize this distortion but also had to preserve as much of the clarity of the recording as possible. We hope that the overall quality will compensate for occasional defects audible while listening with headphones.

Viele der Tracks wurden von alten analogen Bändern überspielt, die über Kopfhörer vernehmbare Tonfehler und Rauschen enthalten können. Wir haben versucht, diese Mängel beim Mastering zu minimieren und dennoch den Klangcharakter der Originalaufnahme zu erhalten.



Wagner-Hallig Film GmbH

www.bureau-b.com

CINESOUNDZ

www.cinesoundz.com



CWA

BB13